

Terminale: Fragilités des démocraties et montée des totalitarismes

Montée du totalitarisme en Allemagne

DNL Histoire-Géo : Allemand/ 50 min

Thème 1 – Fragilités des démocraties, totalitarismes et Seconde Guerre mondiale (1929-1945)

Chapitre 1. L'impact de la crise de 1929 : déséquilibres économiques et sociaux

Chapitre 2. Les régimes totalitaires

Objectifs

Ce chapitre vise à mettre en évidence les caractéristiques des régimes totalitaires (idéologie, formes et degrés d'adhésion, usage de la violence et de la terreur) et leurs conséquences sur l'ordre européen.

On peut mettre en avant les caractéristiques :

- du régime soviétique ;
- du fascisme italien ;
- du national-socialisme allemand.

Point de passage et d'ouverture

- 1937-1938 : la Grande Terreur en URSS
- 9-10 novembre 1938 : la nuit de Cristal
- 1936-1938 : les interventions étrangères dans la guerre civile espagnole : géopolitique des totalitarismes.

La séquence traitera dans:

-- un 1^{er} temps des **raisons de la montée du nazisme en Allemagne**

-- puis de **l'organisation de cette dictature à travers la jeunesse hitlérienne**

I. Montée du nazisme/ Aufstieg des Nationalsozialismus

- A partir des documents suivants (vignettes 3, 4 et 5)
- (affiches / graphique/ texte : Menschen in Not et texte à trous)

Compléter le tableau sur les raisons qui expliquent la montée du NSDAP et les promesses d'Hitler au peuple allemand

Menschen in Not

Einer der Gründe, warum die Nationalsozialisten am Anfang so erfolgreich waren, lag darin, dass viele Menschen hofften, Hitler würde sie aus ihrer sozialen Not retten. Aufgrund der **Weltwirtschaftskrise** in den Jahren 1929 und 1930 waren viele Menschen in Not geraten und die Armut hatte zugenommen. Der Höchststand der Arbeitslosigkeit war schon im Januar 1933 mit über sechs Millionen Arbeitslosen erreicht. So hatten viele Menschen Hoffnung, Hitler und die Nationalsozialisten würden ihre wirtschaftliche Lage verbessern. Und Hitler und seine Propaganda schürten genau diese Hoffnung der Menschen. Wahrscheinlich haben ihn mit aus diesem Grund auch viele gewählt.

Und sie nahmen für ihren persönlichen Vorteil damit gleichzeitig in Kauf, dass die Demokratie schwand, Menschen verfolgt und alle Grundrechte außer Kraft gesetzt wurden.

Die Propaganda Hitlers zeigte Erfolg. Doch in vielen anderen Ländern ging es den Menschen ebenso schlecht, deshalb sprechen wir von einer Weltwirtschaftskrise. Trotzdem waren diese Länder in ihrer Demokratie gefestigter, um nicht einem Rattenfänger wie Hitler auf den Leim zu gehen.

Auch in Deutschland gab es einige warnende Stimmen. Doch nicht genug - und so nahm die Katastrophe ihren Lauf und ließ sich am Ende nicht mehr aufhalten

Warum wählen die Menschen Hitler?

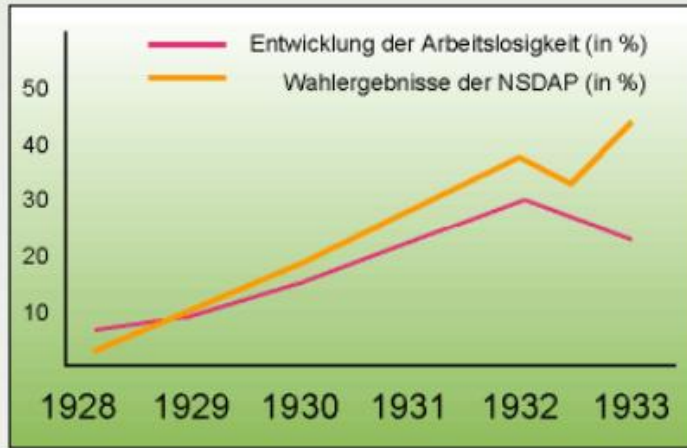


Bedingt durch die Weltwirtschaftskrise gab es viele Obdachlose in Deutschland im Jahr 1932.



Die Weltwirtschaftskrise

Die Stabilisierung der politischen und wirtschaftlichen Lage in Deutschland währte nur kurz. 1929/30 brach die New Yorker Börse zusammen. Es kam zu einer weltweiten Wirtschaftskrise, die auch Deutschland betraf. Wichtige Kredite aus dem Ausland blieben aus, die Industrieproduktion sank um 40 Prozent und sechs Millionen Menschen wurden arbeitslos. Es kam zu einer Massenverelendung.



1925 - 1928

NSDAP nur kleine Partei

Zusammenarbeit mit DNVP und Alfred Hugenberg

→ NSDAP wird wichtiger und salonfähig

Wirtschaftskrise und politische Krise

→ NSDAP ist 1932 stärkste Partei



In den Jahren nach der Weltwirtschaftskrise konnte die NSDAP ihre Bedeutung nicht nur auf Regierungsebene weiter stärken. Ihre Anhänger brachten den politischen Machtkampf auch auf die Straßen. Sie ließen den Unmut der Menschen über den verlorenen Ersten Weltkrieg und den Versailler Vertrag wieder aufflammen. Dadurch schafften sie **die Grundlage** für die Machtergreifung Adolf Hitlers: Sie propagierten Hitler als Rächer des deutschen Volkes



Die Menschen demonstrierten gegen den Versailler Vertrag

Texte à trous: cf doc Word

Der Aufstieg der NSDAP

Hitler und die NSDAP

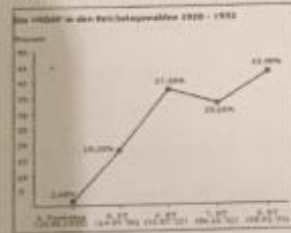
- 1919: Hitler tritt der Deutschen Arbeiterpartei () bei.
- 24. Januar 1920: Umbenennung zur Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei ().
- 1922: Hitler wird zum Vorsitzenden gewählt. Die Partei hat jetzt bereits 10000 .
- Nach dem fehlgeschlagenen Putsch _____ wird Hitler festgenommen und zu _____ Jahren Haft verurteilt, die er in Landsberg verbirgt.



Während seiner komfortablen Haft schreibt er _____.
Bei den Wahlen 1924 erreicht die NSDAP nur 6,6 Prozent der Wahlstimmen.

_____ Erfolgreich schlagen die Nationalsozialisten Nutzen aus der _____
_____ sodass die NSDAP bei den Wahlen 1930 die _____ stärkste
Partei ist. Auf Wahlkampfpostern, die verarmte Bürger zeigen, steht der Slogan: _____

Im Juli 1932 erhalten die Nazis 37 Prozent (13 Millionen) der Stimmen und stellen somit die stärkste Partei. Da eine Koalition mit den Kommunisten, die ebenfalls einen Großteil der Wahlstimmen für sich gewinnen konnten, unmöglich ist, werden Neuwahlen angeordnet, bei denen die Nazis wenige Monate später 2 Mio. Stimmen verlieren. Hitler ist bewusst, dass weitere Verluste drohen, wenn er nicht bald die Macht ergreift.



Gründe für den Aufstieg der NSDAP

- ① Hitler mobilisiert die Massen, indem er eine Änderung der bestehenden _____ und _____ für das ganze Volk verspricht.
- ② Er gewinnt auch viele Anhänger, weil er den Vertrag von _____ und die damit verbundenen _____ offen ablehnt.
- ③ Unterstützung durch Alfred _____, Parteichef der Deutschnationalen und Besitzer vieler _____
- ④ Hitler kann die Massen durch seine _____ Fähigkeiten mitreißen und begeistern.
- ⑤ Einige _____ wie Thyssen oder Krupp unterstützen Hitler und seine Partei mit großzügigen Spenden.
- ⑥ Die Weimarer Regierung ist _____ Parteien sind zersplittert. Die Folge: _____



NSDAP /1923 / Unsere letzte Hoffnung : Hitler / Fünf /Lage und Arbeit /Versailles /Mitglieder /DAP/
Mein Kampf / Weltwirtschaftskrise /Reparationszahlungen /rhetorischen / Hugenberg
/Großindustrielle / Zeitungen / handlungsunfähig /Zweit / Notverordnungen

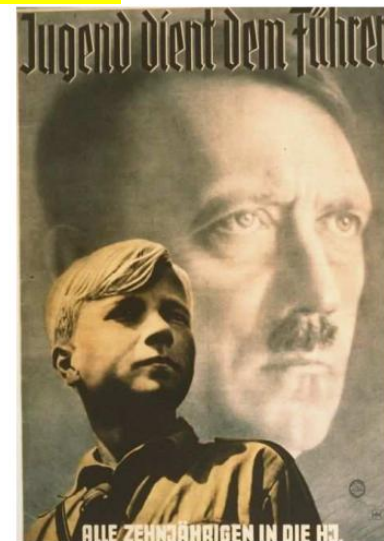
Der Vorsitzende: **président** / Die Haft: la détention / etwas versprechen: promettre qqc/
etwas ablehnen: refuser qqc / handlungsunfähig: incapable d'agir/

Gründe für den Aufstieg der NSDAP(texte à trous)

Die wirtschaftliche Situation vor der Machtergreifung Hitlers	Was Hiltler dem deutschen Volk versprach

II. La jeunesse hitlérienne / Jugendorganisationen im Nationalsozialismus: eine angepasste Jugend...

- Dokument 1: Jugendorganisationen im Nationalsozialismus
- Dokument 2: Video Zeitklick « Hitlerjugend »
- Dokument 3: Werbung für die Mitgliedschaft in der HJ?



« Le jeune sert le leader : tous les jeunes de 10 ans dans la Jeunesse hitlérienne »
Artiste inconnu, 1939
Bundesarchiv (Plak 003□011□018), Koblenz, Allemagne



Bereitung der ersten großbritischen Weihnachtsgabe

Document 2:

VIDEO Zeitklick Hitlerjugend



- Wer durfte in die HJ eintreten?
- Was war das Ziel der HJ?
- Was wurde in der HJ absolut erwartet?
- Was umfasste vor allem diese Ausbildung?
- Was gefiel damals den Jugendlichen bei dieser Jugendorganisation?
- Was wurde auch besonders großgeschrieben?
- Was durfte niemand zeigen?

Document 1:

Kinder und Jugendliche in der Zeit des Nationalsozialismus
Cf Doc Word

Former deux groupes pour compléter le tableau!

Groupe 1: informations concernant les organisations destinées aux garçons et leur but

Groupe 2: organisations destinées aux filles et leur but

Jugendorganisationen im Nationalsozialismus

Der Jugend kam im System der Nationalsozialisten eine besondere Rolle zu. Im Gesetz über die Hitlerjugend vom 1. Dezember 1936 formulierte das NS-Regime diesen Anspruch so: „Von der Jugend hängt die Zukunft des deutschen Volkes ab. Die gesamte deutsche Jugend muss deshalb auf ihre künftigen Pflichten vorbereitet werden.“

Wie in den anderen Bereichen der Gesellschaft, so sollten nun auch alle Kinder und Jugendlichen erfasst und im Sinne des Nationalsozialismus beeinflusst werden. Andere Jugendorganisationen wurden verboten oder lösten sich im Laufe der Zeit auf. So waren die nationalsozialistischen Jugendorganisationen die einzigen Erziehungsträger außerhalb von Elternhaus und Schule.

Anfangs war die HJ-Mitgliedschaft freiwillig. Durch die sogenannte Jugenddienstpflicht waren ab 1939 alle Kinder vom zehnten Lebensjahr an verpflichtet, Mitglied in einer dieser Organisationen zu werden und an deren Ausbildung teilzunehmen. Im Alter von zehn Jahren traten Jungen dem Deutschen Jungvolk (DJ), Mädchen dem Jungmädelbund (JM) bei. Mit 14 Jahren wurden sie dann Mitglied der Hitlerjugend (HJ) bzw. dem Bund Deutscher Mädel (BDM).

Die Ausbildung der Jungen umfasste Ordnungs- und Gehorsamsübungen, Sport, Geländespiele und politische Schulungen in Form so genannter Heimabende. Alles war durch ein zentrales Ausbildungsprogramm genau geregelt. Ziel war es, die Jungen körperlich zu ertüchtigen und so systematisch auf den späteren Wehrdienst und den Kriegseinsatz vorzubereiten. Auf den Heimabenden vermittelte das NS-Regime nationalsozialistisches Gedankengut in Form von Vorträgen oder Liedern.

Die Mädchen sollten neben der politischen Erziehung im BDM auch auf ihr späteres Leben als Hausfrau und Mutter vorbereitet werden.

Im Anschluss an die Schulzeit leisteten männliche Jugendliche zur weiteren Vorbereitung auf den Wehrdienst ein Pflichtjahr im Reichsarbeitsdienst, bei dem sie militärisch ausgebildet wurden. Weibliche Jugendliche leisteten das Pflichtjahr, in der Regel als Haushaltshilfe oder in der Landwirtschaft. So sollten sie auf ihre spätere Rolle als Hausfrau und Mutter vorbereitet werden. Für alle Organisationen der Nationalsozialisten galt eine Anwesenheits- und Uniformpflicht.

1. Markiere im Text, welche Organisationen es für die Kinder und Jugendlichen in der Zeit des Nationalsozialismus gab. Verwende für Jungen und Mädchen unterschiedliche Farben.
2. Fasse die Ergebnisse in der Tabelle zusammen.
3. Ergänze in der Tabelle, welche Ziele die Ausbildung hatte.

Alter	Organisationen Jungen	Organisationen Mädchen
Ziele		

Document 3:

Werbung für die Mitgliedschaft in der HJ Cf doc Word

Hitlerjugend
Wiesbaden, den 3. Mai 1934

Bann 80 Wiesbaden

Zum letztenmal wird zum Appell gebliesen!
Die Hitlerjugend tritt heute mit der Frage an Dich heran: Warum stehst Du noch außerhalb der Reihen der Hitlerjugend? Wir nehmen doch an, dass Du Dich zu unserem Führer Adolf Hitler bekennst. Dies kannst Du jedoch nur, wenn Du Dich gleichzeitig zu der von ihm geschaffenen Hitlerjugend bekennst. Es ist nun an Dich eine Vertrauensfrage: Bist Du für den Führer und somit für die Hitlerjugend, dann unterschreibe die anliegende Aufnahmeerklärung. Bist Du aber nicht gewillt, der HJ beizutreten, dann schreibe uns dies auf der anliegenden Erklärung ...
Wir richten heute einen letzten Appell an Dich. Tue als junger Deutscher Deine Pflicht und reihe Dich bis zum 31. Mai d.J. ein bei der jungen Garde des Führers.

Heil Hitler!
Der Führer des Bann 80.

Erklärung
[Der] Untersichner erklärt hierdurch, dass er nicht gewillt ist in die Hitlerjugend (Staatsjugend) einzutreten und zwar aus folgenden Gründen:

.....

Unterschrift des Vaters:..... Unterschrift des Jungen:.....
Beruf:..... Beruf:.....
Beschäftigt bei:..... Beschäftigt bei:.....

Aus: Arno Klönne, *Jugend im Dritten Reich*, Köln 2003, S. 28.

1. Welches Ziel verfolgte die HJ mit solchen „Werbeaktionen“?

2. Nenne die Mittel, mit denen die Jugendlichen zum Eintritt in die HJ bewegt werden sollten.

3. Erörtere, inwieweit solche „Werbeaktionen“ wohl erfolgreich waren.

Document 1

Kinder und Jugendliche in der Zeit des Nationalsozialismus

Jugendorganisationen im Nationalsozialismus

Der Jugend kam im System der Nationalsozialisten eine besondere Rolle zu. Im Gesetz über die Hitlerjugend vom 1. Dezember 1936 formulierte das NS-Regime diesen Anspruch so: „Von der Jugend hängt die Zukunft des deutschen Volkes ab. Die gesamte deutsche Jugend muss deshalb auf ihre künftigen Pflichten vorbereitet werden.“

Wie in den anderen Bereichen der Gesellschaft, so sollten nun auch alle Kinder und Jugendlichen erfasst und im Sinne des Nationalsozialismus beeinflusst werden. Andere Jugendorganisationen wurden verboten oder lösten sich im Laufe der Zeit auf. So waren die nationalsozialistischen Jugendorganisationen die einzigen Erziehungsträger außerhalb von Elternhaus und Schule.

Anfangs war die HJ-Mitgliedschaft freiwillig. Durch die sogenannte Jugenddienstpflicht waren ab 1939 alle Kinder vom zehnten Lebensjahr an verpflichtet, Mitglied in einer dieser Organisationen zu werden und an deren Ausbildung teilzunehmen. Im Alter von zehn Jahren traten Jungen dem Deutschen Jungvolk (DJ), Mädchen dem Jungmädelsbund (JM) bei. Mit 14 Jahren wurden sie dann Mitglied der Hitlerjugend (HJ) bzw. dem Bund Deutscher Mädel (BDM).

Die Ausbildung der Jungen umfasste Ordnungs- und Gehorsamsübungen, Sport, Geländespiele und politische Schulungen in Form so genannter Heimabende. Alles war durch ein zentrales Ausbildungsprogramm genau geregelt. Ziel war es, die Jungen körperlich zu ertüchtigen und so systematisch auf den späteren Wehrdienst und den Kriegseinsatz vorzubereiten. Auf den Heimabenden vermittelte das NS-Regime nationalsozialistisches Gedankengut in Form von Vorträgen oder Liedern.

Die Mädchen sollten neben der politischen Erziehung im BDM auch auf ihr späteres Leben als Hausfrau und Mutter vorbereitet werden.

Im Anschluss an die Schulzeit leisteten männliche Jugendliche zur weiteren Vorbereitung auf den Wehrdienst ein Pflichtjahr im Reichsarbeitsdienst, bei dem sie militärisch ausgebildet wurden. Weibliche Jugendliche leisteten das Pflichtjahr, in der Regel als Haushaltshilfe oder in der Landwirtschaft. So sollten sie auf ihre spätere Rolle als Hausfrau und Mutter vorbereitet werden. Für alle Organisationen der Nationalsozialisten galt eine Anwesenheits- und Uniformpflicht.

1. Markiere im Text, welche Organisationen es für die Kinder und Jugendlichen in der Zeit des Nationalsozialismus gab. Verwende für Jungen und Mädchen unterschiedliche Farben.
2. Fasse die Ergebnisse in der Tabelle zusammen.
3. Ergänze in der Tabelle, welche Ziele die Ausbildung hatte.

Alter	Organisationen Jungen	Organisationen Mädchen
Ziele		

Document 2

Der Aufstieg der NSDAP

Hitler und die NSDAP

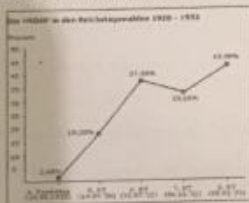
- 1919: Hitler tritt der Deutschen Arbeiterpartei (_____) bei.
- 24. Januar 1920: Umbenennung zur Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei (____).
- 1922: Hitler wird zum Vorsitzenden gewählt. Die Partei hat jetzt bereits 10000 _____.
- Nach dem fehlgeschlagenen Putsch _____ wird Hitler festgenommen und zu _____ Jahren Haft verurteilt, die er in Landsberg verbirgt.



Während seiner komfortablen Haft schreibt er _____.
Bei den Wahlen 1924 erreicht die NSDAP nur 6,6 Prozent der Wahlstimmen.

_____ Erfolgreich schlagen die Nationalsozialisten Nutzen aus der _____
_____ sodass die NSDAP bei den Wahlen 1930 die _____ stärkste
Partei ist. Auf Wahlkampfpostern, die verarmte Bürger zeigen, steht der Slogan: _____

Im Juli 1932 erhalten die Nazis 37 Prozent (13 Millionen) der Stimmen und stellen somit die stärkste Partei. Da eine Koalition mit den Kommunisten, die ebenfalls einen Großteil der Wahlstimmen für sich gewinnen konnten, unmöglich ist, werden Neuwahlen angeordnet, bei denen die Nazis wenige Monate später 2 Mio. Stimmen verlieren. Hitler ist bewusst, dass weitere Verluste drohen, wenn er nicht bald die Macht ergreift.



Gründe für den Aufstieg der NSDAP

- ① Hitler mobilisiert die Massen, indem er eine Änderung der bestehenden _____ und _____ für das ganze Volk verspricht.
- ② Er gewinnt auch viele Anhänger, weil er den Vertrag von _____ und die damit verbundenen _____ offen ablehnt.
- ③ Unterstützung durch Alfred _____, Parteichef der Deutschnationalen und Besitzer vieler _____.
- ④ Hitler kann die Massen durch seine _____ Fähigkeiten mitreißen und begeistern.
- ⑤ Einige _____ wie Thyssen oder Krupp unterstützen Hitler und seine Partei mit großzügigen Spenden.
- ⑥ Die Weimarer Regierung ist _____ Parteien sind zersplittert. Die Folge: _____



NSDAP / 1923 / Unsere letzte Hoffnung : Hitler / Fünf / Lage und Arbeit / Versailles / Mitglieder / DAP / Mein Kampf / Weltwirtschaftskrise / Reparationszahlungen / rhetorischen / Hugenberg / Großindustrielle / Zeitungen / handlungsunfähig / Zweit / Notverordnungen

Der Vorsitzende: le député / Die Haft: la détention / etwas versprechen: promettre qqc / etwas ablehnen/refuser qqc / handlungsunfähig: incapable d'agir /

Document 3

Hitlerjugend Wiesbaden, den 3. Mai 1934

Herrn 80 Wiesbaden

Zum letztenmal wird zum Appell geblassen!
Die Hitlerjugend tritt heute mit der Frage an Dich heran: Warum stehst Du noch außerhalb der Reihen der Hitlerjugend? Wir nehmen doch an, dass Du Dich zu unserem Führer Adolf Hitler bekennst. Dies kennst Du jedoch nur, wenn Du Dich gleichzeitig zu der von ihm geschaffenen Hitlerjugend bekennst. Es ist nun an Dich eine Vertrauensfrage: Bist Du für den Führer und somit für die Hitlerjugend, dann unterschreibe die anliegende Aufnahmeerklärung. Bist Du aber nicht gewillt, der HJ beizutreten, dann schreibe uns dies auf der anliegenden Erklärung ... Wir richten heute einen letzten Appell an Dich. Tue als junger Deutscher Deine Pflicht und reihe Dich bis zum 31. Mai d.J. wie bei der jungen Garde des Führers.

Heil Hitler!
Der Führer des Mann 80.

Erklärung:
[Der] Unterschnener erklärt hierdurch, dass er nicht gewillt ist in die Hitlerjugend (Staatjugend) einzutreten und zwar aus folgenden Gründen:

Unterschrift des Vaters: _____ Unterschrift des Jungen: _____
Beruf: _____ Beruf: _____
Beschäftigt bei: _____ Beschäftigt bei: _____

Anz: Arno Aldona, Jugend im Dritten Reich, Köln 2002, S. 25.

1. Welches Ziel verfolgte die HJ mit solchen „Werbeaktionen“?

2. Nenne die Mittel, mit denen die Jugendlichen zum Eintritt in die HJ bewegt werden sollten.

3. Erörtere, inwieweit solche „Werbeaktionen“ wohl erfolgreich waren.

Meine lieben Leser ...

Meine lieben Leser,

ich war siebzehn Jahre alt, als die Nazizeit endete. Ich habe sie – wenn auch als Teenager – sehr wach und bewusst¹ erlebt.

Wir jungen Menschen bekamen damals diese NS-Ideologie über die Schule, die Medien, die Jugendorganisationen eingetrichtert². Sehr viele von uns auch über die Eltern [...]. Natürlich glaubten wir denen, die uns indoktrinierten. Wir hatten ja nie gelernt, kritisch zu überdenken, was man uns beibrachte.

Und was brachte man uns bei?

Dass Adolf Hitler [...] ein genialer und edler Mensch sei [...].

10 Dass die Juden darauf aus seien³, unser Volk zu schwächen und zu vernichten.

Dass das deutsche Volk ein besonders edles, tapferes und starkes Volk sei.

Daraus mussten wir schlussfolgern⁴, dass wir Deutschen besser waren als die Bürger anderer Nationen. Vor allem die Lieder, die man uns beibrachte, 15 wirkten wie Drogen. Wir sangen sie voller Hingabe⁵ bis zum Untergang⁶ des „Dritten Reiches“. Als ich am 30. Mai 1945 aus dem Radio erfuhr, dass Hitler tot sei, weinte ich verzweifelt. Ein Leben, eine Welt ohne Hitler konnten sich die meisten von uns jungen Menschen nicht vorstellen.

Nach dem Kriegsende erkennen zu müssen, wie schmächtig⁷ das NS-Regime 20 unseren jugendlichen Idealismus benutzt und missbraucht hatte, tat weh. Wie waren wir von ihm belogen und betrogen worden! [...]

Bald wird es keine Zeitzeugen mehr geben. Ich habe diese Geschichten geschrieben, um mit dazu beizutragen⁸, dass die Verbrechen dieser Zeit nicht in Vergessenheit geraten. Ein so unmenschliches Regime darf nie wieder Fuß fassen⁹ können – weder bei uns noch anderswo.

Gudrun PAUSEWANG, *Ich war dabei*, 2004

1. wach und bewusst: *consciemment* 2. jm etw. ein/trichtern: *inculquer qc à qn*

3. darauf aus sein, etw. zu tun = etwas tun wollen 4. schlussfolgern: *conclure*

5. voller Hingabe: *avec dévotion* 6. der Untergang: *la chute, le déclin* 7. schmächtig: *scandaleusement, éhontément* 8. zu etw. beitrugen*: *contribuer à qc* 9. Fuß fassen: *(ici) voir le jour*

1. Wie konnte das NS-Regime die Jugend indoktrinieren?
2. Was wurde ihnen über Hitler/ das deutsche Volk/ die Juden eingetrichtert?
3. Interpretieren Sie den Satz: « Die Lieder wirkten wie Drogen »
4. Was passierte am 30. Mai 1945? Erklären Sie die Reaktion der Erzählerin?
5. Welche Wörter zeigen, dass die Erzählerin sich damals verraten fühlte?